



In diesem Jahr zeichnete die Handwerkskammer Freiburg das Unternehmen Fritz GmbH und Co. KG zum „Handwerksunternehmen des Jahres“ aus. Im Bild (v.l.n.r.): Handwerkskammer-Präsident Johannes Ullrich, Gertrud Petersen, Christoph Petersen und Karl-Hans Petersen-Fritz. (Fotos: Fritz GmbH & Co. KG)

Handwerkschampion durch Digitalisierung

Die **Fritz GmbH & Co. KG** in Offenburg wurde in diesem Jahr von der Handwerkskammer Freiburg als „Handwerksunternehmen des Jahres“ ausgezeichnet, und das alles dank ihrer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie.

Christoph **Petersen**, Geschäftsführer und Innovationsmotor des Unternehmens, übernahm den Betrieb seiner Eltern im Jahr 2020 und führte eine umfassende Digitalisierung des gesamten Handwerksunternehmens durch. Er analysierte sorgfältig die Arbeitsprozesse der Mitarbeiter, entdeckte Möglichkeiten zur Entlastung und zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und berichtet nun über die Herausforderungen und Erfolge, die mit der Digitalisierung einhergehen.

Die Auszeichnung als Handwerksunternehmen des Jahres wird von der Handwerkskammer Freiburg an Betriebe verliehen, die sich mit innovativen Ideen und außergewöhnlichem Engagement am Markt erfolgreich positioniert haben und dabei Verantwortung für ihre Mitarbeitenden und die Gesellschaft übernehmen. Christoph Petersen, Geschäftsführer der Fritz GmbH & Co. KG, betont die Bedeutung dieser Auszeichnung für das traditionsreiche Familienunternehmen und zeigt sich stolz über diesen Meilenstein. „Unser Weg hin zu einem innovativen, digitalisierten

Handwerksunternehmen war nicht immer einfach, aber wir sind froh, dass wir gemeinsam mit unserem Team diesen besonderen Erfolg erzielen konnten.“

Die Fritz GmbH & Co. KG hat ihr gesamtes Unternehmen auf die Digitalisierung ausgerichtet. Das Unternehmen nutzt die neueste Technologie und alle 60 Mitarbeiter, ob im Büro oder im Kundendienst, arbeiten mit der branchenspezifischen Software „Labelwin“ und der mobilen App „Label Mobile“. Dadurch erfolgt die Abwicklung von Baustellen und Kundendienstaufträgen nahezu vollständig digital, von der Materialbeschaffung über die Montage bis hin zur Projektabrechnung.

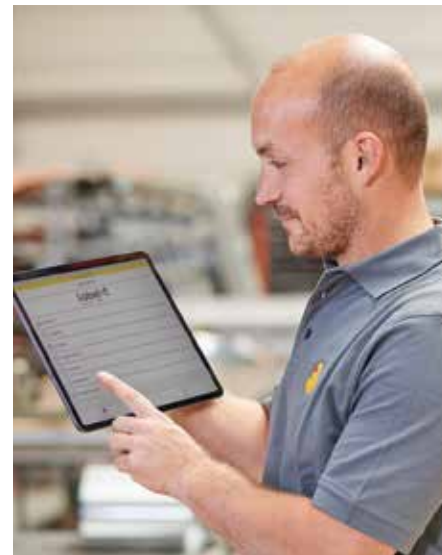
Christoph Petersen ist ein überzeugter Verfechter der Digitalisierung und bringt seine umfangreichen Erfahrungen aus der technischen Gebäudeausrüstung in das Unternehmen ein. Bevor er das elterliche Handwerksunternehmen übernahm, war er als BIM-Modellkoordinator an Großprojekten beteiligt. Nach seiner Rückkehr in das Familienunternehmen trieb er die Digitalisierung konsequent voran. Während der COVID-19-Pandemie investierte die Fritz GmbH & Co. KG mehr als 100.000 Euro in den Ausbau ihrer IT-Infrastruktur. Petersen betont, dass die IT-Infrastruktur auf die spezifischen Anforderungen des Betriebs zugeschnitten



Digitalisierung im Handwerk: die Fritz GmbH & Co. KG in Offenburg zeigt, wie's geht. Geschäftsführer und Wegweiser Christoph Petersen übernahm im Jahr 2020 den Betrieb seiner Eltern und digitalisierte das gesamte Handwerksunternehmen.



Jana Wittmann, Leitung Servicemanagement, arbeitet im Büro mit „Labelwin“.



Kundendiensttechniker Mario Erhardt nutzt Label Mobile im Lager.

sein muss, bevor weitere Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen werden können. Alle Mitarbeiter erhielten E-Mail-Adressen, Office-Konten und Zugang zur Chat-Software. Die branchenspezifische Software „Labelwin“ wurde auf allen Rechnern installiert, und die dazugehörige mobile App „Label Mobile“ auf allen mobilen Geräten eingerichtet.

Die Digitalisierung brachte eine bessere Organisation der Arbeitsabläufe im Unternehmen mit sich. Aufträge, Termine, Kundeninformationen und Dokumente werden jetzt einheitlich und effizient über die Software „Labelwin“ verwaltet. Die Einführung der mobilen App Label Mobile hat die Baustellenabwicklung drastisch vereinfacht und beschleunigt. Von der Angebotsabgabe bis zur Rechnungsstellung erfolgt der gesamte Workflow digital.

Besonders beliebt sei die Fotofunktion der App, mit der die Monteure vor Ort Fotos machen und diese automatisch den entsprechenden Aufträgen und Kunden zuordnen können. Die Zeiterfassung ist lückenlos und diszipliniert, da sie tagesaktuell erfasst wird und keine rückwirkenden Eintragungen gestattet sind.

Die Digitalisierung hat nicht nur die Baustellenabwicklung, sondern auch den Kundendienst erheblich entlastet. Die branchen-

spezifische Software „Labelwin“ unterstützt die Bürokollegen bei der Kundenverwaltung und -kommunikation. Die Verknüpfung der verschiedenen Systeme und die Schulung der Mitarbeiter sind für Christoph Petersen entscheidend, um eine erfolgreiche Digitalisierung zu gewährleisten.

Die Fritz GmbH & Co. KG setzt konsequent auf Digitalisierung, um Doppelarbeit zu vermeiden und die Effizienz zu steigern. Die Verwendung von Fax und Papier wurde drastisch reduziert, und die gesamte Betriebsabläufe wurden automatisiert. Christoph Petersen ist zuversichtlich, dass die Digitalisierung dem Unternehmen weiterhin großen Nutzen bringen wird. ■

► www.label-software.de